

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.796.02

**Interpellation Christine Mumenthaler betreffend Grünrabatten
zu Steinrabatten an der Bahnhofstrasse**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die im Zusammenhang mit der Sanierung der Bahnhofstrasse im Jahr 2012 neu bepflanzen Rabatten mit Bodendeckerrosen entwickelten sich im Verlauf der Zeit krankheitsbedingt nicht wie gewünscht. Aus diesem Grund entschied sich die Gemeindegärtnerei, diese Rosen durch eine bereits erprobte und bewährte Staudenmischpflanzung auszuwechseln. Dabei handelt es sich um die aktuelle und erste Umgestaltung seit 2012. Wenn die Interpellation von drei Umgestaltungen spricht, dann ist dies falsch.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Was kostete im 2011 die Neugestaltung dieser Bodendeckerrosenrabatten?

Nach Vollendung der umfassenden zweijährigen Bautätigkeit an der Bahnhofstrasse, die bis Ende 2011 dauerte, wurden die alten Rabatten neu mit Steinelementen eingefasst, ohne jedoch die ursprünglichen Rabatten bezüglich Grösse zu ändern. Es handelte sich demnach damals nicht um eine Neugestaltung. Die Kosten für diese Arbeiten gingen zulasten des Projekts. Die im Jahr Frühjahr 2012 entstandenen Kosten für die Bepflanzung mit Bodendeckerrosen betrugen 4'700 Franken, für die Pflanzarbeiten 1'600 Franken, somit ergaben sich Gesamtkosten von 6'300 Franken.

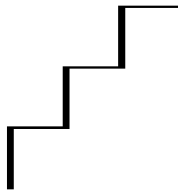
2. Was kostete die nachfolgende Umgestaltung zu Staudenrabatten?

Nach Vollendung der oben genannten Gesamtsanierung und der Bepflanzung mit Bodendeckerrosen wurden keine weiteren Bepflanzungen durchgeführt.

3. Was kostet die aktuelle Umgestaltung zu Steinrabatten?

Bei der jetzigen Umgestaltung wurde keine Steinrabatte geschaffen, sondern eine Staudenrabatte. Die Kosten resultieren aus folgenden Positionen:

- 3'151 Franken für verschiedene Stauden/Kleinsträucher (insgesamt 23 verschiedene Arten)
- 210 Franken für Granitsplitt-Mulchschicht
- 1'800 Franken für Pflanzarbeiten und einwässern.



Seite 2 Das ergibt Gesamtkosten in der Höhe von 5'161 Franken.

Der Ersatz der alten Rabattenabspernung wäre auch ohne Neuanpflanzung notwendig gewesen. Die Abspernung wurde in der Vergangenheit immer wieder heruntergetreten, so dass das Drahtseil entfernt werden musste, damit es nicht zur Stolperfalle wird.

Mit den jetzt versetzten Metallpfosten wurden bereits bei der Kornfeldkirche, wo die gleiche Problematik bestand, gute Erfahrungen gemacht. Die Kosten für die benötigten 50 Pfosten entlang der Rabatteneinfassung betrugen inkl. Versetzen zusätzlich 8'000 Franken.

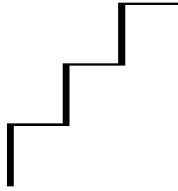
4. Weshalb wird eine attraktive Bepflanzung mit Bodendeckerrosen zu Gunsten einer hitzestauenden Steinrabatte aufgehoben?

Wie erwähnt, entwickelten sich die Bodendeckerrosen an jenem Ort nicht wie gewünscht und handelt es sich bei der neuen Bepflanzung nicht um eine Stein-, sondern eine Staudenrabatte. Die mit Granitsplitt als Mulchschicht abgedeckte Oberfläche wurde dieser Tage mit verschiedenen Stauden, Zwergsträuchern und Gräsern bepflanzt. Diese Mulchschicht reduziert das Austrocknen des Bodens und hemmt den Unkraut-Aufwuchs.

5. Aus welchen Gründen wurden die Rabatten in diesem kurzen Zeitraum so häufig umgestaltet? Wurde allenfalls die gärtnerische Pflege vernachlässigt?

Wie einleitend erwähnt, wird nicht häufig umgestaltet. Diese Strassenrabatten wurden nach den Leitungs- und Strassensanierungsarbeiten 2012 auch nicht neu gestaltet. Richtig ist, dass sie jetzt als Staudenrabatten bepflanzt werden.

Alle ordentlichen gärtnerischen Arbeiten führt die Gemeindegärtnerei fachgerecht und gewissenhaft mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Es gibt im städtischen Umfeld witterungs- und umweltbedingte sowie anthropogene Einflüsse, die ein normales An- und Aufwachsen von Pflanzen negativ beeinflussen. Trotz gärtnerischen Massnahmen können diese nicht ausgeglichen werden. Da Staudenmischpflanzungen eine gewisse Robustheit gegenüber den genannten Einflüssen aufweisen, entschied sich die Gemeindegärtnerei, diese Strassenrabatten neu zu bepflanzen. Deshalb kann hier nicht von einer Vernachlässigung gärtnerischer Pflege gesprochen werden.



Seite 3

6. *Kann sich der Gemeinderat vorstellen, diese Verbindung für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten? Zum Beispiel mit einem blumigen Mehrwert anstelle der Steinrabatte?*

Die neue Staudenmischpflanzung wird ein artenreiches und repräsentatives Erscheinungsbild abgeben. Auf eine Blumenrabatte wird deshalb verzichtet.

7. *Wurden die Gärtnerarbeiten ausgeschrieben? Wenn Nein, warum nicht?*

Gemäss den gemeinderätlichen „Richtlinien über den internen Leistungsbezug der Gemeindeverwaltung“ sind, sofern zum entsprechenden Termin genügend geeignete gemeindeeigene Ressourcen vorhanden sind, diese zu berücksichtigen und einzusetzen.

Riehen, 24. April 2018

Gemeinderat Riehen